# S'Lokalblättli

Autor(en): **Moosberger, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Helvetia : magazine of the Swiss Society of New Zealand**

Band (Jahr): **12 (1947)**

Heft 6

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-942986

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## S' L o k a l b l ä t t l i

Alles plangeret of die Stond,
bis das Obetblättli chonnt,
die ganz Familie, chii ond gross,
schüüsst denn of die Ziitig los,
jedes will sie z'erste g'sieh,
ond alli stecket d'Nase ie.
Wenn mer so ä Ziitig z'Hande ninnt,
isch grossartig, was mer do drinn alles findt,
do werst öber alles informiert,
was wiit ond breit im Land passiert,
die tüend der alles unterbreite,
ond bringet die letzte Neuigkeite,
of em g'schäftleche ond politische Gèbiet,
ond alles was so en Reporter g'sieht.
Do ist en lange Artikel, wo der uufschloss gett,
was d'Regierig alles mache sött,
ond dört stoht au i grosse Zahle,
d'Ergebniss vo de Grossrohtswahle,
ond i me n'Egge, du siehsch es kum,
"Stimmen aus dem Publikum"
Ond denn findst zo alle Ziite,
Inserate, ganzi Siite,
De Bueb ond s'Meitli veriiferet sich ganz,
i de Chrone äne händ sie Tanz.

Ond d'Muetter find's so intressant,
am Mettwoch ist ä grossi Gant,
ä Wäschtischli ond en Chleiderschrank,
ä Hondshüüsli ond en Gartebank,
ä Wöschzeine ond en Suurchruthobel,
ä paar Meersüüli ond en Kanarievogel,
ä Spate ond en Garteschluuch,
ond no viel Sache för de Huusgebruch,
Buecher, Chleider ganzi Biege,
ä Handörgeli ond zwei Schnorregiige.

Dört ist no ä Reklame vo ne re Bank,
ond de Apotheker offeriert es Chalbertrank,
ond dört une, nei wie g'glunge,
ä Färlisau met samt de Junge,
ond grad de nebet zue,
hät ein ä frommi Milechchueh,
ond dört i me Hang obe neime,
offeriert ein es Puureheime,
ond för ä töchtigi Chöchi händs' än offni Stell,
ond eine suecht an nüechtere Chüefergsell,
ond denn ist no eine wo die wösse loht,
wo en Geissbock zor Verfüegig stoht,
drom ist die Ziitig so begehrt,
die ist doch sicher alli Rappe wert.

A. Moosberger.

. . . . . .

Comparatively little known outside his homeland before his pilgrimage to Paris in the summer of 1925, he became the sensation of the Left Bank almost overnight. He was never well known to American readers, however, even though he was considered for the Nobel Prize in 1945.

Mr. Ramuz's first book was published in 1903. Most of his works appeared in small editions, and by 1926 twenty-five of them were out of print. Ramuz's novel "Derborence" was the first offering of the French Book of the Month Club when it was founded here in 1936.

Ramüz was viewed as a realist who had become a mystic, a novelist who wrote only poetry.

. . . . . .